

Haushaltsrede von Bürgermeister Alfred Schmidt zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2021

Gehalten im Rat der Gemeinde Anröchte am 26.01.2021

Es gilt das gesprochene Wort.

Online als PDF-Download verfügbar unter www.anroechte.de

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates, verehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, verehrte Vertreter der Presse,

vor einigen Tagen habe ich mich mit dem Vorstand unseres Gewerbevereins dahingehend verständigt, dass wir den diesjährigen Frühlingsempfang selbstverständlich ausfallen lassen. Blicke ich zurück auf das vergangene Jahr haben wir seinerzeit tatsächlich noch Vor- und Nachteile eine Absage unserer gemeinsamen Veranstaltung diskutiert.



Hier sehen Sie ein Bild vom Frühlingsempfang 2019. Wirkt es nicht befremdlich, ja aus heutiger Sicht fast unvorstellbar, mit welcher selbstverständlichen Normalität wir uns begegnet sind?
Was ist nicht alles im letzten Jahr geschehen?

Wie weit haben wir uns mittlerweile vom geselligen Miteinander in Kleingruppen mit Smalltalk, Handschlag oder freundschaftlicher Umarmung entfernt?

Um aber da wieder hinzukommen – und das dürfte zweifelsfrei einer der größten Wünsche der hier heute Abend anwesenden Personen und der meisten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sein – ist nach wie vor eine große Disziplin jedes einzelnen gefragt.

Kontaktreduzierung, Maske und Impfung.

Das ist der Weg unserer Bundesregierung, den wir alle nach Kräften unterstützen sollten.

Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie mit ihren mittlerweile bestätigten Mutationen halte ich die Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2021 bewusst kurz und werde auf die übliche Präsentation und Erläuterungen weitestgehend verzichten.

Allen und vor allem den neuen Mitgliedern des Rates empfehle ich in diesem Jahr mehr denn je in einem ersten Schritt das Studium unseres Vorberichtes, welcher die wichtigen Eckdaten komprimiert zusammenfasst.

Frau Bosäck und ich stehen gern zur Verfügung, wenn es Fragen zur Systematik oder zur Erläuterung von finanziellen Zusammenhängen geht.

Es wird Sie nicht überraschen, dass Corona auch Auswirkungen auf unseren Haushalt hat.

Aufgrund der Vielfältigkeit unserer Gewerbestruktur treffen uns die Corona bedingten Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer – welche sich gerade in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt hat – nicht so sehr wie einige andere Kommunen im Kreis.

Der vorliegende Entwurf weist ab diesem Jahr wieder Fehlbedarfe in Millionenhöhe aus. Ob diese tatsächlich so eintreten, bleibt abzuwarten. Eins ist jedoch klar: Durch die sehr positiven Abschlüsse in den letzten Jahren ist es uns möglich, diese Defizite durch die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auch mittelfristig fiktiv auszugleichen. Eine Steueranpassung ist daher nicht in Sicht.

Die Thematik **Feuerwehr** werden wir im Anschluss an die Einbringung mit dem Brandschutzbedarfsplan diskutieren. Der Neubau in Berge steht – wie ich es in der letztjährigen Versammlung der Löschgruppe Berge auch angedeutet habe – kurz vor der Fertigstellung.

Für Altengeseke wollen wir die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen, um den Standort rund um das ehemalige Sportlerheim für Feuerwehrzwecke nutzbar zu machen.

Das Engagement am Standort Mellrich bedarf im Zusammenhang mit dem Schulstandort einer besonderen Betrachtung. Ich komme später darauf zurück.

Auch der Neubau in Anröchte steht für mich außer Frage.

Leider hat es Corona bisher unmöglich gemacht, im Rahmen einer Präsenzveranstaltung alle Beteiligten des Lenkungskreises auf den gleichen Sachstand zu bringen.

Das werden wir so bald wie möglich nachholen, nicht zuletzt auch, um die nächsten Planungsschritte zu vereinbaren.

Sehr geehrte Damen und Herren,
in den letzten Jahren haben wir in der gesamten Gemeinde ca. 100 neue Bauplätze ausgewiesen. Der Verkauf ließ aufgrund hoher Nachfrage nicht lange auf sich warten. Wir werden auch in den nächsten Jahren entsprechendes Bauland zur Verfügung stellen können. Der Grunderwerb in Anröchte ist zum großen Teil getätigt und die Gespräche mit der Bezirksregierung laufen.

Gleiches gilt für die Flächen im Gewerbegebiet. Durch die Vermarktung in der Maybachstraße haben wir Anröchter Unternehmen die Möglichkeit der Expansion gegeben. Mehrere Neuansiedlungen aus anderen Kommunen zeigt die Attraktivität unseres Standortes, das bedeutet Arbeitsplatzsicherheit für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Auch die Digitalisierung geht voran. Neben dem Glasfaserausbau in unseren Gewerbegebieten ist durch die Deutsche Glasfaser auch der Ausbau in Anröchte und einigen Ortschaften möglich. Aktuell werden sowohl unsere Sekundarschule als auch unsere Grundschule in Anröchte mit einem leistungsfähigen WLAN ausgestattet. Der Glasfaseranschluss beider Schulen erfolgt im Rahmen des Ausbaus durch die Deutsche Glasfaser.

Dennoch gibt es einige Punkte, die wir in der Diskussion nicht außer Acht lassen dürfen:

Allen voran die von uns als Gremium leider nicht zu beeinflussende Kreis- und Jugendamtsumlage. Das vorläufige Ergebnis 2019 sieht hier einen Aufwand von 7,9 Mio EUR vor, das sind 1,1 Mio EUR mehr als noch vor drei Jahren. Dieses Jahr sind 9,4 Mio EUR fällig.

Schon im Jahr 2023 – also in zwei Jahren – rechnen wir mit einer Umlage von über 10 Mio EUR. Was ist denn da los?

2016	6,7 Mio. EUR
2019	7,9 Mio. EUR
2021	9,4 Mio. EUR
2023	10,2 Mio. EUR

Meine Damen und Herren im Rat, mein Appell an Sie: Nutzen Sie ihren Einfluss auf politischer Ebene. Ziel muss es sein, die Interessen unserer Gemeinde und der übrigen kreisangehörigen Kommunen klar und frühzeitig zu kommunizieren, um diese Steigerungen zu vermeiden.

Wir müssen uns auch politisch damit auseinandersetzen, wie wir die Weichen stellen im Bürgerhaus, im Waldfreibad sowie am Standort der Feuerwehr und der Schule in Mellrich.

Ich sage es ganz klar: Die politische Auseinandersetzung heißt nicht Schließung oder Ausstieg. Vielmehr müssen wir uns unter den finanziellen Rahmenbedingungen Klarheit darüber verschaffen, ob und wie wir unsere Möglichkeiten zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung nutzen.

Auch wird die Entwicklung der Personalaufwendungen diskutiert. Diese werden im Mittelfristzeitraum steigen. Die tariflichen Erhöhungen und die Anpassung der Besoldung sind nicht beeinflussbar.

Es ist jedoch schon jetzt absehbar, dass sich die dringend erforderliche und beschlossene Stelle im Bauamt an anderer Stelle kompensieren wird. Diese Kompensation ist in den Aufwendungen noch nicht berücksichtigt.

Apropos Personal: Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle all meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich den Corona-Herausforderungen gestellt und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger für die Aufrechterhaltung des systemrelevanten Betriebs gesorgt haben.

Zum Schluss muss ich noch einen Blick auf die aktuelle Förderkulisse des Landes NRW werfen. Spätestens mit dem Förderprogramm „Investitionspakt Sportstätten NRW“ ist der Politik, ist Ihnen klargeworden, wie die Antragsteller unter Druck gesetzt werden, was die Qualität der Antragstellung, aber auch die Umsetzung von Projekten angeht. Es ist sogar in Teilen Fördervoraussetzung, umsetzungsreife Unterlagen einzureichen, um bei Bewilligung ohne zeitliche Verzögerung umzusetzen. Diese Vorgehensweise ist für unsere und viele andere kleinere Verwaltungen nur mit enormen Anstrengungen leistbar.

Darüberhinaus werden bei den Vereinen und damit bei unseren Bürgerinnen und Bürgern Hoffnungen geweckt, die sowohl das Land aufgrund des geringen finanziellen Umfangs des Fördertopfes und wir – und damit meine ich Politik und Verwaltung – nur zu einem geringen Teil erfüllen können.

Ich spare mir – mit Blick auf die zeitliche Begrenzung – weitere Ausführungen z. B. zum Sonderaufruf „Feuerwehrrhäuser in Dörfern 2021“ oder „Moderne Sportstätten 2022“. Diese „Landesförderung aus der Hüfte“ muss aufhören.

Mein Dank gilt der Kämmerin Karin Bosäck, ihrem Team in der Finanzverwaltung, den übrigen Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie allen Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, die sich in den Prozess der Haushaltsplanaufstellung eingebracht haben.



Abschließen werde ich mit einem Bild, welches die Macher von „Das Massaker von Anröchte“ – die meisten von Ihnen sind wahrscheinlich durch die Presse informiert – kürzlich auf Instagram gepostet haben.

Lassen Sie uns weiterhin im Sinne von „We love Anröchte“ gute Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde treffen.

Ich wünsche Ihnen konstruktive Beratungen. Natürlich stehen wir den Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass wir in diesem Jahr trotz und mit Corona ein Stück Normalität zurückerhalten.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie sich impfen!

Alfred Schmidt
Bürgermeister